Überall für alle
SPITEX
Gäu

Geschäftsbericht
2025

Rebekka Keller,
Co-Teamleitung Fachpflege

Sandrine Baccolini,
Pflegefachfrau HF

Trotz vieler Herausforderungen gestärkt in die Zukunft

Wort des Präsidenten und der Geschäftsleitung

Das Jahr 2025 war für die Spitex Gäu ein Jahr der Weiterentwicklung. In einem herausfordernden Umfeld ist es uns gelungen, strategische Klarheit zu schaffen, unsere Organisation gezielt weiterzuentwickeln und unsere Rolle als verlässlicher Partner im regionalen Gesundheitswesen weiter zu stärken. Das Jahresergebnis fällt gegenüber der Vorjahresrechnung klar besser aus. Wir bewegen uns damit auf Zielkurs, liegen jedoch noch unter dem mittelfristig angestrebten Ergebnis. Ein besonderer Höhepunkt war die Senioren- und Gesundheitsmesse im April. Der grosse Besucherzulauf und der direkte Austausch mit der Bevölkerung haben gezeigt, wie stark die Spitex Gäu in der Region verankert ist. Der Messeauftritt war ein sichtbares Zeichen: wir stehen nicht nur für Unterstützung zuhause, sondern übernehmen Verantwortung für die ambulante Versorgung und gestalten diese aktiv mit.

Von zentraler Bedeutung war im Jahr 2025 auch die Finalisierung unserer neuen Strategie. Sie schafft Orientierung, setzt klare Schwerpunkte und bildet die Grundlage für die kommenden Jahre. Strategie bedeutet für uns, vorausschauend zu handeln, Prioritäten zu setzen und die vorhandenen Mittel bestmöglich und gezielt einzusetzen.

Erfreulich ist auch, dass wir unser Versorgungsgebiet erweitern konnten. Mit Kappel und Gunzgen haben sich zwei weitere Gemeinden für die Spitex Gäu entschieden und uns ihr Vertrauen ausgesprochen. Dieses Vertrauen freut uns und ist zugleich ein klarer Auftrag.

Mein Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz sowie unseren Auftraggebergemeinden, Mitgliedern und Partnern für das Vertrauen. 2026 steht im Zeichen der Umsetzung unserer Strategie, mit Verantwortung, Klarheit und dem Anspruch, die Versorgung in der Region nachhaltig zu sichern.

Joel Wenger, Präsident

Das Berichtsjahr hat uns vor viele Herausforderungen gestellt. Der Fachkräftemangel macht auch vor unserem Betrieb nicht mehr halt. Dieser Umstand und viele lange Ausfälle von Mitarbeitenden haben dazu geführt, dass wir mit temporärem Personal überbrücken mussten. Gleichzeitig haben wir unsere Strukturen gefestigt und sind nun bereit, die Herausforderungen des Alltags wieder voll und ganz selbstständig zu meistern.

Trotz der Schwierigkeiten bleiben wir auch fachlich nicht stehen. Wir haben das Qualitätsmanagement gestärkt und uns insbesondere im Fachbereich Demenz weiterentwickelt. Durch gezielten Aufbau von Fachkompetenz können wir es mehr Menschen ermöglichen, trotz fortgeschrittener Demenz in den eigenen vier Wänden zu leben.

Aus der neuen Strategie haben wir die ersten Massnahmen umgesetzt. Zur Entlastung und Risikominimierung haben wir die Führungsressourcen erhöht und die administrativen Stellen der Grösse der Organisation angepasst.

Der Entscheid, ab 2026 die Leistungsaufträge der Gemeinden Kappel und Gunzgen zu übernehmen, hat zu viel Vorbereitungsaufwand geführt. Dieser Effort hat sich gelohnt. Obwohl noch viel Arbeit vor uns liegt, gehen wir rundum gestärkt in die Zukunft. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Führungspersonen und danke ihnen und allen Mitarbeitenden für ihr tagtägliches professionelles und wertschätzendes Engagement.

Doris Neukomm, Geschäftsleiterin

Es wird immer komplizierter
MARINA STETTLER

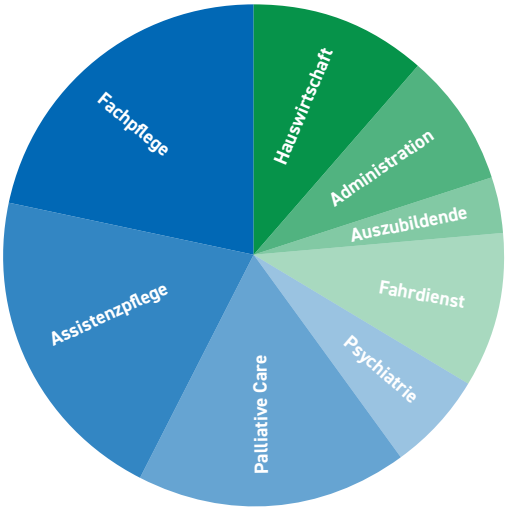
Seit fünf Jahren arbeitet Marina Stettler in einem Teilzeitpensum bei der Spitex Gäu. Sie gehört zum Team der Administration und ist verantwortlich für die Rechnungsstellung der Leistungen an die Kundinnen und Kunden sowie an die Krankenkassen. Marina Stettler schätzt es, dass sie selbstständig arbeiten kann, teilweise im Homeoffice. Ihr Job lässt sich gut vereinbaren mit ihrer Aufgabe als Familienfrau und Mutter von drei Kindern, deren Betreuung sie sich mit ihrem Mann teilt.

Marina Stettler sieht sich als Bindeglied zwischen den fallführenden Pflegefachpersonen, den Ärztinnen und Ärzten, Kundinnen und Kunden und Krankenkassen. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört die Kontrolle sämtlicher verrechenbarer Rapporte, bevor sie den Rechnungslauf durchführt. So gehen monatlich ca. 15'000 Datensätze durch ihre Hände, von denen sie etliche bearbeiten muss. Nach der Verrechnung der Leistungen ist Marina Stettler Ansprechpartnerin für Kundinnen und Kunden. «Es ist wichtig, dass sie fragen, wenn sie die Rechnung nicht verstehen. Diese ist sehr kompliziert aufgebaut, damit wir den Anforderungen der Krankenkassen entsprechen. Ich erkläre es gerne.» Marina Stettler ist auch zuständig, wenn Krankenkassen Leistungen in Frage stellen oder zurückweisen. «Bei dieser Aufgabe fühle ich mich manchmal machtlos. Die Krankenkassen sind am längeren Hebel. Es ist nicht einfach, im Sinne der Spitex und der Kundinnen und Kunden erfolgreich zu verhandeln und vertragliche Regelungen durchzusetzen, die die Kassen manchmal einfach «übersehen» haben.» Marina Stettler hält sich gerne an Vorgaben, denkt rational und bezeichnet sich als ausdauernd und sorgfältig. Sie schätzt den Kontakt mit den Kundinnen und Kunden am Telefon oder auch am Schalter. Vorher war sie bei einer Krankenkasse tätig. Bei der Spitex Gäu kann sie ihr Wissen in einem Job zwischen Administration, Pflege und Medizin vereinen.

In den letzten Jahren ist alles mehr geworden. Die Spitex Gäu hat mehr Kundinnen und Kunden, erbringt mehr Leistungen, die Systemanforderungen sind grösser, dies wegen neuen gesetzlichen oder vertraglichen Vorgaben mit den Krankenkassen und Gemeinden. «Manchmal verzweifle ich fast, weil der Rechnungslauf nicht funktioniert, nachdem eine neue Anforderung eingebaut werden musste. Gleichzeitig ist es genau diese Dynamik, die mich glücklich macht. Ich finde es spannend, dass die Tage so unterschiedlich sind, immer wieder neue Fragestellungen auftauchen und ich laufend Neues dazulernen kann.» Zum Glück gibt es Mitarbeitende wie Marina Stettler, die dank ihrem grossen Wissen sicherstellen, dass alle Leistungen korrekt abgerechnet werden.

Unsere
MITARBEITENDEN

Am 31. Dezember 2025 waren **138** Personen bei der Spitex Gäu angestellt:



- **Team Fachpflege: 30** Personen in 17.4 Vollzeitstellen, wovon 1 Lernende FaGe in Nachholbildung
- **Team Assistenzpflege: 24** Personen in 12.2 Vollzeitstellen
- **Team Palliative und Demenz Care: 26** Personen in 10.85 Vollzeitstellen
- **Team Psychiatrie: 7** Personen in 3.9 Vollzeitstellen
- **Team Hauswirtschaft: 14** Personen in 6.3 Vollzeitstellen
- **Administration inkl. Geschäftsleitung: 10** Personen in 5.9 Vollzeitstellen
- **Auszubildende: 11** Personen, wovon 3 Studierende HF, 7 Vollzeitlernende Fachangestellte Gesundheit und 1 Vollzeitlernende Assistentin Gesundheit und Soziales
- **Fahrdienst: 16** Freiwillige

Dienstjubiläen

10 Jahre

Dilan Capar
Nathalie Mühlemann

Wir gratulieren

Die Nachholbildung zur Fachangestellten Gesundheit erfolgreich abgeschlossen hat
Nadine Leuenberger

Ohne Spitex wäre es schlimm

ROSMARIE LEUENBERGER

Vor fünf Jahren zog das Ehepaar Leuenberger von Trimbach nach Egerkingen, in die Nähe einer ihrer zwei Töchter. Nachdem die heute 85-jährige Rosmarie Leuenberger einen Schlaganfall erlitten hatte, war es dem betagten Ehepaar nicht mehr möglich, das Einfamilienhaus sowie den Umschwung an Hanglage zu pflegen und zu unterhalten. Vor wenigen Monaten ist ihr Mann Hans nach 62 glücklichen Ehejahren verstorben, was für Rosmarie ein grosser Schlag war. Sie war sich seiner schweren Krankheit bewusst und doch kam der Tod unerwartet. Glücklich macht sie, dass er bis zuletzt dank der Unterstützung durch ihre beiden Töchter und der Spitex zu Hause leben durfte.

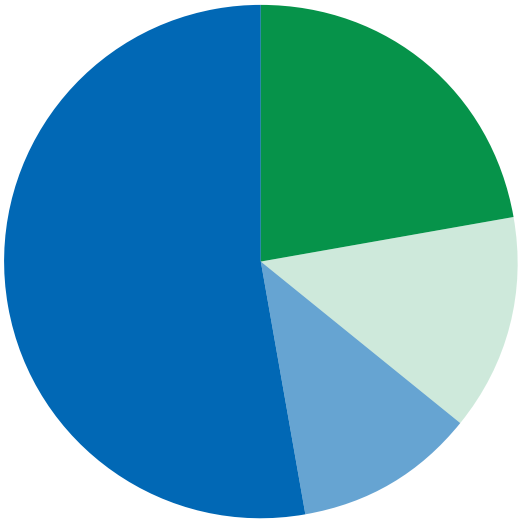
Heute wohnt Rosmarie zusammen mit einer Tochter und einem kleinen Hund in der schönen, geräumigen Wohnung in Egerkingen. Es ist ihr Wunsch, so lange wie möglich oder im besten Fall bis zuletzt in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Ihre beiden Töchter unterstützen sie dabei. «Ich komme bald, sagte ich zu meinem Mann, aber noch nicht jetzt.» Zuerst möchte sie noch so lange wie möglich so weiterleben wie heute. Langweilig ist ihr nie, obwohl die meisten ihrer Bekannten auswärts wohnen und sie nicht mehr sehr mobil ist. Sie faltet Wäsche, schaut Fernsehen oder dekoriert, das ist ihre grosse Leidenschaft. Schon Mitte Februar ist das Wohnzimmer auf Ostern eingestimmt. «Ich dekoriere gerne und bin deshalb oft sehr früh dran. Draussen kann ich das nicht machen, sonst denken die Leute, ich sei…», sagt sie mit einem verschmitzten Lachen und tippt sich mit dem Finger an den Kopf. Bei warmem Wetter setzt sie sich gerne auf die Terrasse oder macht am Rollator einen kurzen Spaziergang.

Dass das heutige Leben nur dank der Unterstützung durch die Spitex möglich ist, ist sich die Familie bewusst. «Ohne Spitex wäre es schlimm», sagt Rosmarie Leuenberger auf die Frage, wie sie sich ihr Leben ohne diese Hilfe vorstellt. Sie müsste sicher in einem Altersheim leben. Nebst der professionellen Pflege schätzt sie die Mitarbeitenden der Spitex ganz persönlich. Das fröhliche «Hallo», mit dem sie jeden Morgen begrüsst wird, stimmt sie guter Laune. «Ausnahmslos alle sind fröhlich, freundlich und lieb. Ich freue mich auf sie, und zwar auf alle und jeden Tag. Jede von ihnen ist ein Engel.»

Rosmarie Leuenberger hadert nicht mit dem Alter und den «Bresten», die sich mit den Jahren einstellen. «Es ist normal, dass man im Alter nicht mehr alles kann. Ich schaue heute die Basler Fasnacht im Fernsehen, anstatt aktiv daran teilzunehmen», sagt die gebürtige Baslerin, die vor vielen Jahren der Liebe wegen das sonnige Baselbiet verlassen hat.

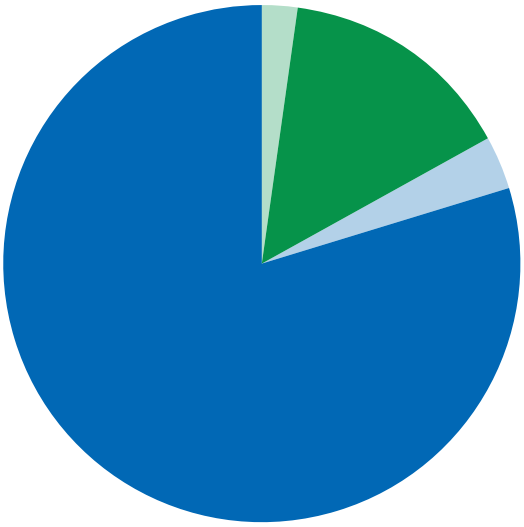
Unsere
DIENSTLEISTUNGEN 2025

Krankenkassenpflichtige Dienstleistungen in Stunden



- Grundversorgung **26‘806** Stunden
- Psychiatrie und spezialisierte Leistungen im Auftrag anderer Organisationen **5802** Stunden
- Spezialisierte Palliative Care **6807** Stunden
- Palliative Grundversorgung und Demenz **11‘435** Stunden

Übrige Dienstleistungen in Stunden



- Hauswirtschaft **8593** Stunden
- Ergänzende Dienstleistungen **351** Stunden
- Betreuung **1590** Stunden
- Kosmetische Fusspflege **267** Stunden

Zusätzliche Dienstleistungen

Spitex-Treff Teilnahmen	458
Fahrdienst in Kilometern	47'403
Anzahl Mahlzeiten	14'496

Zu Hause kennt man sich am besten aus

SONJA BUCHWALDER

Ihr Traumberuf war Floristin. Weil sie keine passende Lehrstelle fand, lernte sie im Verkauf in der Chäsi in Oensingen. Über mehrere Stationen und nach einer späteren Ausbildung zur Pflegehelferin SRK landete sie als Stations-Co-Leiterin auf der geschützten Abteilung für Demenzkranke in einem Alters- und Pflegeheim. Nach erfolgreicher Weiterbildung und diversen anderen Anstellungen ist Sonja Buchwalder heute Demenzcoach und die erste Fachverantwortliche Demenz bei der Spitex Gäu. Diesen Fachbereich findet sie spannend, weil sie immer Neues lernt. Sie schätzt den Austausch mit anderen Fachpersonen, auch über die Grenzen der Organisation hinaus.

«Es ist wichtig und richtig, dass die Spitex Gäu in den letzten Monaten in die Demenz investiert hat. So können Menschen länger zu Hause leben, trotz fortgeschrittener Demenz», sagt Sonja Buchwalder. Es wurde ein Demenzkonzept erstellt und etliche Mitarbeitende haben eine gezielte Weiterbildung im Fachbereich Demenz absolviert. «Angehörige sorgen sich oft, weil das Leben in den eigenen vier Wänden für Demenzkranke gefährlich ist», sagt Buchwalder. Natürlich könne es zu gefährlichen Situationen kommen. Dieses Risiko zu minimieren und die Sicherheit zu erhöhen, dafür sei das Demenzteam da. Seine Aufgabe ist, nebst der Körperpflege dafür zu sorgen, dass beispielsweise Stolperfallen entfernt, falls notwendig der Kochherd ausser Betrieb genommen und Schlüssel in Obhut genommen werden. So könne sich niemand einschliessen oder die Küche in Brand setzen, was ein häufiges Schreckensszenario von Angehörigen sei.

Ein stationärer Platz soll in Betracht gezogen werden, sobald die betroffenen Menschen direkt gefährdet sind. «Aber es ist so, dass sich niemand irgendwo besser auskennt, als zu Hause», sagt Buchwalder. Deshalb sei es auf jeden Fall wichtig, dass Demenzbetroffene so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können.

Die Arbeit von Sonja Buchwalder als Demenzcoach besteht in erster Linie aus Kommunizieren, herausfinden wo die Betroffenen stehen, den Verlauf beobachten und die Häufigkeit der Einsätze festlegen. Der Stand der Demenz wird erhoben, ohne auf einer Diagnose zu beharren. Bei älteren Menschen sei es wichtiger, sie gut zu begleiten, ihnen Sicherheit zu geben. Die Betroffenen werden in ihrer persönlichen Zielsetzung unterstützt. Die Förderung der Selbstbestimmung und Wahrung der Autonomie sind dabei zentrale Werte. Das Selbstvertrauen soll gestärkt werden und Gefühle wie Enttäuschung, Trauer und Wut werden mit den Kundinnen und Kunden gemeinsam ausgehalten. «Als Demenzcoach bin

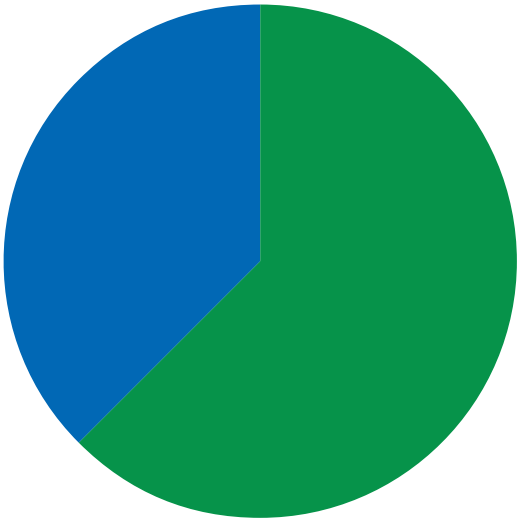
ich zudem verantwortlich dafür, die Haltung der Spitex Gäu bei der Arbeit mit Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen bezüglich dem Spannungsfeld zwischen Autonomie und Fürsorge sowie dem Umgang mit Risiken kritisch zu hinterfragen und immer wieder der Situation angepasst zu reagieren.»

Demenz ist nach wie vor ein Tabuthema, viele Menschen haben Angst vor einer Konfrontation. Betroffene versuchen lange, die Krankheit zu vertuschen. In einem späteren Stadium kann es sein, dass sie in einer «Dauerschleife» gefangen sind. Wie die Kundin, die täglich erzählt, dass ihr Lehrer sie als unzuverlässig und faul abgestempelt habe. Offensichtlich leidet sie noch immer unter der ungerechten Behandlung in ihrer Kindheit. Sonja Buchwalder versucht, sie zu beruhigen, abzulenken und mit Geduld aus dieser Schleife hinauszuführen.

«Es liegt noch viel Arbeit vor uns. Es fehlen zum Beispiel Konzepte für die Betreuung, denn mit der Pflege alleine ist es nicht gemacht», sagt sie. Dieser Herausforderung stellt sie sich gerne. Eine Arbeit in einem anderen Bereich kann sie sich nicht mehr vorstellen.

Unsere **KUNDEN**

Insgesamt haben wir **605** Kundinnen und Kunden gepflegt und betreut.



189 Personen <65-jährig

416 Personen >65-jährig

Anzahl Einsätze	101'016
Durchschnittliche Einsatzdauer in Minuten	34
Längste Einsatzdauer in Minunten	590
Längste Einsatzdauer Pflege in Minuten	264

Unsere

ZAHLEN UND FAKTEN

Bilanz in CHF	2025	2024
Aktiven		
Flüssige Mittel und Wertschriften	623'676	637'535
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	843'475	745'957
Guthaben gegenüber Vorsorge- und. Sozialversicherungen	9'127	1'993
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	10'500	13'900
Aktive Rechnungsabgrenzung	113'329	153'615
Beteiligungen und mobile Sachanlagen	169'300	244'600
Total Aktiven	**1'769'407**	**1'797'600**
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207'303	28'481
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	61'402	113'262
Passive Rechnungsabgrenzung	378'389	332'891
Diverse Fonds (kurzfristig)	418'693	504'751
Rückstellungen (langfristig)	390'948	457'449
Vereinskapital	360'766	502'784
Zuweisung aus Jahresergebnis	-48'094	-142'018
Total Passiven	**1'769'407**	**1'797'600**

Erfolgsrechnung in CHF	2025	2024
Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag	4'412'357	4'059'326
Beiträge öffentliche Hand	2'074'516	1'799'408
Total Betriebsertrag	**6'486'873**	**5'858'734**
Übrige betriebliche Erträge	17'444	1'160
Total Ertrag	**6'504'317**	**5'859'894**
Personalaufwand	6'004'613	5'488'792
Medizinischer Bedarf und übriges Material	63'704	46'649
Aufwand Notruf	17'913	18'018
Fahrzeug- und Transportaufwand	132'755	140'060
Sonstiger Betriebsaufwand	438'232	398'610
Abschreibungen auf Sachanlagen	103'005	140'280
Total Aufwände für die Leistungserbringung	**6'760'222**	**6'232'409**
Betriebsergebnis	**-255'905**	**-372'515**
Finanzergebnis	-1'646	-1'685
Ausserordentliches Ergebnis	209'457	232'182
Jahresergebnis 1	**-48'094**	**-142'018**
Zuweisung Organisationskapital	-48'094	-142'018
Jahresergebnis 2	**0**	**0**

Bericht der

REVISIONSSTELLE

JORNS TREUHAND AG

Bericht der Prüfer

an die Generalversammlung der

Spitex Gäu, 4702 Oensingen

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung der Spitex Gäu, für das am 31.12.2025 abgeschlossene Vereinsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen". Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Oensingen, 13. März 2026

Jorns Treuhand AG

Christian Senn
zugel. Revisionsexperte
Leitender Prüfer

Peter Jorns
zugel. Revisionsexperte

Beilage Jahresrechnung 2025

Hauptstrasse 47
CH-4702 Oensingen
Telefon +41 62 388 03 23

www.jorns-treuhand.ch
sekretariat@jorns-treuhand.ch
Mitglied TREUHAND | SUISSE | Zugelassenes Revisionsunternehmen

Zeyneb Özbek und Tristan Bader, Lernende FAGE

Herzlichen **DANK**

Dank Ihrem Mitgliederbeitrag oder Ihrer Spende ist es uns möglich, Dienstleistungen wie Haushilfe oder Betreuung zu einem bezahlbaren Preis anzubieten. Gleichzeitig passen wir unser Angebot laufend an die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden an und suchen weitere Möglichkeiten, das Leben zu Hause zu erleichtern.

Unser Vorstand
Joel Wenger
Präsident
Dieter Hänggi
Vizepräsident
Fabian Gloor
Dr. Sebastian Stiebitz
Fabienne Kamber
Jasmin Fischer
Doris Neukomm
Geschäftsleiterin (ohne Stimmrecht)

Revisionsstelle
Jorns Treuhand AG, Oensingen

Impressum
Herausgeber
Spitex Gäu
Gestaltung und Realisation
typoform Moosberger, Oensingen
Auflage: 3000 Exemplare

SPITEX GÄU
Solothurnstrasse 39 b
4702 Oensingen

Telefon 062 544 71 60
info@spitex-gaeu.ch
www.spitex-gaeu.ch

Für Sie unterwegs in den Gemeinden Egerkingen, Gunzgen, Härkingen, Kappel, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten und Oensingen (inkl. Ambulatorium)